2/23 November 2023 Lfd. Nr. 80

Namaste

Projektnachrichten der NHA

Editorial Seite 3

Go Green Chushul Seite 13

Eine riesengroße Chance ab Seite 25

Nepal-Hilfe Aachen e.V.

Nepal Relief Association Aachen

नेपाल-सहयता समुह आखन

Inhalt

Editorial	**3**
Das vergessene Erdbeben	**4**
Die Patenschaft für Sudip steht	**6**
Die Reise der Familie Beran	**7**
Die Straße und was sie bewirkt	**8**
Durch Hunger zu Bildung	**9**
Eine bemerkenswerte Idee: Obstbäume für Familien	**10**
Kontakt zum Vorstand der Nepal-Hilfe	**10**
Vorstandsfamilie reist nach Südostasien uns Neuseeland	**11**
Und wieder die Balsewa Schule in Kathmandu	**12**
Go Green Chushul	**13**
Über den Changla Pass nach Chushul	**16**
Neue Aktivitäten für Öfen in Nepal	**18**
Wertvolle Hilfe für SCGP	**19**
Unser Repräsentant Ravi Kandel möchte promovieren	**20**
Warum sich die Präsidenten Modi und Xi nicht trafen	**21**
Der Nepalkalender 2024	**22**
Amchi Schule in Mustang	**23**
Eine riesengroße Chance	**25**

Impressum

N a m a s t e , die Projektnachrichten der NHA e. V. erscheint zweimal jährlich: März/April, November/Dezember. Redaktionsschluss: 15.03., 15.11. Namaste ist das Grußwort der Menschen in Nepal. Seine Bedeutung reicht von „Guten Morgen“, „Guten Tag“, „Auf Wiedersehen“ bis „Ich grüße das Göttliche in Dir“.
Herausgeber:
Nepal-Hilfe Aachen e. V. (Nepal Relief Association), Matthiashofstr. 28-30, 52064 Aachen.
Tel: +49 (0) 241/55701360, Fax: +49 (0) 241/55701361, e-mail: vorstand@nepalhilfe-aachen.de, homepage: www.nepalhilfe-aachen.de
Herr Helmut Falter (Vorsitzender)
Redaktion und Gestaltung: Büro der NHA e.V.
Konzept und Layout: Frau Dr. Lucia Beran
Zweck des Vereins ist die Unterstützung von hilfsbedürftigen Personen und Hilfsorganisationen, insbesondere die Unterstützung von hilfsbedürftigen Nepalesen und Tibetern sowie von nepalesischen Hilfsorganisationen. Daneben fördert der Verein Toleranz und Verständigung zwischen Menschen in Nepal und Deutschland, vor allem auf kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet.

Spenden

Wir versenden Spendenbescheinigungen an unsere Mitglieder und Freunde für alle Zuwendungen ab 100,00 €. Auf Beschluss des Bundestages können ab 2007 Spenden bis 100,00 € an die Nepal-Hilfe Aachen e.V. durch Fotokopie der Banküberweisung belegt, also deklariert werden. Auch wird durch diesen Beschluss nicht mehr zwischen Spenden für gemeinnützige oder Spenden für mildtätige Zwecke unterschieden.

Spendenkonto
Konto 2100 000 019 bei der **Aachener Bank e.G. (BLZ 390 601 80)**
IBAN: DE96390601802100000019; BIC: GENODED1AAC
Titelbild: Verantwortliche Mönche, Familie Beran, Frau Mic, Stanzin Narboo Kopay in Ladakh

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

Ich wende mich heute mit einem sehr persönlichen Aufruf an jeden von Ihnen. Die zur Zeit laufenden Projekte der Nepal-Hilfe teile ich in Kategorien A und B ein. A bedeutet: sehr wichtig und sehr erfolgreich. B bedeutet: wichtig aber möglicherweise verschiebbar.

Die alten Projekte SCGP, d.h. Unterstützung Homevisitors für spastisch gelähmte Kinder in 8 Bezirken Nepals ist für den Vorstand der Nepal-Hilfe ein „Muss“. Der Erfolg des Mittagessens in der Balsewa Schule in Kathmandu für elternlose Kinder und Kinder von Tagelöhnern führte seit 2020 zu einer Verdreifachung der Schülerzahlen. Deshalb in dieser Namaste der Artikel „Durch Hunger zu Bildung“. Auch A!

Das erst im vergangenen Jahr gestartete Projekt Nomadic Girls Hostel für die Weiterbildung von 30 Mädchen in Ladakh ist erst jung und trotzdem ein sehr förderungswürdiges und bedeutsames Projekt. (=A)

Go Green im Chushul-Tal, Baumpflanzung von Weiden, um das Leben der Nomaden auch in Zukunft zu gewährleisten zählt zu meinen persönlichen Highlights und ist sehr vielversprechend und sinnvoll. (=A)

Diese 4 Projekte verschlingen jährlich etwa 70.000 € und damit etwa dreiviertel unseres Etats. Darunter leiden 5 – 8 Projekte der Kategorie B wie die „Erdbebenunterstützung in Bajura“, kooperative Takumaj, Mittagessen in der Waldorfschule Kathmandu, Unterstützung der Amchi Schule in Mustang, Health Camps, etc. etc.

In 14 Monaten werde ich mein 90. Lebensjahr erreichen und mache mir natürlich Gedanken über die weitere Arbeit der Nepal-Hilfe Aachen e.V. Im Vorstand diskutieren wir dieses Thema bereits seit längerer Zeit. Als wahrscheinlichste Lösung bietet sich zur Zeit eine Kooperation mit einer anderen Hilfsgemeinschaft an, da ein Nachfolger für meine Tätigkeit leider bisher nicht gefunden wurde.

Ich bitte Sie liebe Mitglieder und Freunde deshalb heute eindringlich, die zur Zeit laufenden A-Projekte tatkräftig weiter zu unterstützen. Vielleicht kann ich dann in einer der nächsten Namaste-Ausgaben berichten, dass wir unsere Arbeit auf weniger Projekte reduzieren konnten, um einen irgendwann anstehenden Fusionswechsel besser vorbereiten zu können.

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich immer wieder über die großartige Unterstützung, die es uns möglich macht, wirklich bahnbrechende Projekte in Nepal zu organisieren.

Mit besten Grüßen

Die Weihnachtsspende 2023 wird erbeten für „eine riesengroße Chance“ – das Nomadic Girls Hostel in Leh. Fortbildung für Mädchen von Nomaden aus Lalok.

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung

Der Vorstand der Nepal-Hilfe Aachen e.V.

Das vergessene Erdbeben

Durch meine Vernetzung mit anderen Hilfsgemeinschaften erfuhr ich im Mai von einem neuen Erdbeben der Stärke 5,2 im Nordwesen Nepals. Wir wurden gebeten zu prüfen, ob es uns möglich sei, Zelte für die Bevölkerung der betroffenen Region zur Verfügung zu stellen. Daraufhin habe ich zur besseren Einschätzung der Lage unserem Repräsentanten Ravi Kandel gebeten, ins Erdbebengebiet zu reisen. Ravi Kandel konnte das umgehend in der Folgewoche ermöglichen Er flog von Kathmandu nach Nepalgunj und von dort weiter nach Kol. Das ist ein kleiner Regionalflughafen in diesem Territorium. Von dort musste er 4 Stunden mit dem Motorrad in die Region reisen. Da schon in Kathmandu verschiedene Gespräche stattgefunden hatten, wurde unser Mann vor Ort in allen Dörfern von den zuständigen Bezirksvertretern bzw. Bürgermeistern erwartet und empfangen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in dieser Region hauptsächlich Chudara-, Sharki- und Biswokarma-Familien wohnen. Das sind die ärmsten und niedrigsten Kastenpersonen Nepals. Die Männer dieser Familien arbeiten fast ausschließlich in Indien bzw. in den Emiraten. Nach Bekanntwerden des Erdbebens sind alle Männer zurückgeeilt und haben dabei in einigen Fällen auf den noch ausstehenden Lohn verzichtet, um in ihrer Heimat ihre Familien zu unterstützen. Es gab wenige Todesfälle, aber doch erhebliche Schäden. Schäden an den Häusern, an der Infrastruktur und vor allen Dinge Veränderungen im Leben der Menschen, denn die meisten Familien sind Tagelöhner, also Personen ohne Grundbesitz, die im Auftrage arbeiten. Nun kamen durch die zurückgekehrten Männer zusätzliche „Esser“ zurück.

In allen 8 besuchten Dörfern war daher wie erwartet der größte Unterstützungswunsch: Lebensmittel. Die Bevölkerung ist dabei, ihre provisorischen Unterkünfte zu stabilisieren und mit dem Aufbau ihrer beschädigten Wohnhäuser zu beginnen. Das ist so üblich in diesen kleinen Dörfern, in denen meist nur zwischen 10 und 80 Haushalte beheimatet sind.

In einigen Fällen stellte sich heraus, dass die Berghänge oberhalb der kleinen Dörfer instabil geworden waren und sich die Frage stellte: Kann an dieser Stelle ein Wiederaufbau gelingen? Diese Entscheidung ist zum Teil gefallen, zum Teil steht sie aber noch aus. Befürchtete Erdrutsche können dazu zwingen, unweit des jetzigen Standortes neue Dörfer zu errichten. Dieser Vorgang wird zum Beispiel im Dorf Daamkane vereinfacht durch die Tatsache, dass der Staat dabei war, den Tagelöhnern staatlichen Landbesitz zu übertragen. Das geschieht jetzt beschleunigt mit einer Registrierung der begünstigten Personen.

Die unerwartete Erdbebenkatastrophe paart sich in diesem Gebiet mit den Auswirkungen des Klimawandels. Nach Meinung der Bürgermeister übereinstimmend: sind die Niederschläge stärker und unberechenbarer geworden, Überschwemmungen und Erdrutsche waren die Folge. Bewässerungskanäle wurden unterbrochen bzw. durch Geröll unbrauchbar. Der starke Regen hatte manche Hausfundamente geschwächt und dadurch Erdbebenschäden begünstigt.

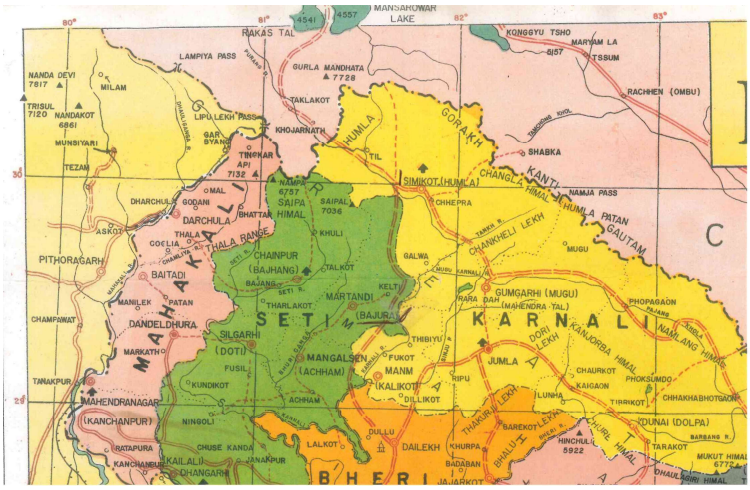
Das National Desaster Risk Reduce Apartment Nepals stellt allen betroffenen Familien Erstattung ihrer defekten Häuser durch einen Betrag von maximal 500.000 Rupien zur Verfügung. Der restliche Betrag von 10 % soll von den Gemeinden beigesteuert werden. Wir prüfen zur Zeit, ob man für diesen Betrag ein Haus an anderer Stelle wieder aufbauen kann und glauben, dass dies nur mit enormer Anstrengung und Eigenleistung annähernd möglich sein wird. Bei der Einschätzung der Lage spielte der in diesen Tagen erwartete Monsun, der die nächste Monate stark beeinflussen wird, eine große Rolle. Die Nepal-Hilfe Aachen akzeptierte in einer Online-Abfrage bei allen Vorstandsmitgliedern die Bereitschaft, 900 Familien mit jeweils einem 30-Kilogramm schwerem Sack mit Reis zu versorgen. Der erforderliche Betrag von 12.000 € wurde am nächsten Tag überwiesen

und Dank der effizienten Arbeit unseres Mitarbeiters umgehend in die Tat bzw. die Lieferung umgesetzt.

Wir stellen uns jedoch auf weitere Hilfsprojekte ein, insbesondere da uns die Bevölkerung den Eindruck vermittelte, selbst aktiv und ideenreich mitwirken zu wollen. Siehe die nachfolgenden Beiträge.

Weit im Westen Nepals kommt unsere Hilfe an.

LKW´s bringen 900 Familien jeweils ca. 35 kg Lebensmittel, die Lebensmittel werden meistens von Frauen transportiert.



Das Erdbeben der Stärke 5,2 auf der Richterskala im Distrikt Bajura wurde von der Weltöffentlichkeit ignoriert.

Die Patenschaft für Sudip steht!

Liebe Freunde und Mitglieder der Nepal-Hilfe,

ich darf mit sehr großer Freude berichten, dass drei Nepal-Kenner und „Mehrfachbesucher“ die außerordentlich großen Bemühungen von Sudip -einen Schulabschluss und sogar einen Studienabschluss herbeizuführen- honoriert haben und bereitwillig seine Inspektionsreise nach Singapur finanziert haben. Sudip möchte an dieser Universität, die als außerordentlich geeignet für behinderte Menschen gilt, sein Studium für weitere Programmierkenntnisse bzw. den Erwerb des Mastertitels nutzen. Ob das gelingt, ist fraglich, da die Universität ihn wohl mit einem Stipendienplatz unter die Arme greifen müsste. Aber der Versuch ist es wert. Ich freue mich, dass Mitglieder der Nepal-Hilfe Aachen e.V. das ermöglicht haben, da unsere Satzung bzw. die Praxis unserer über 30-jährigen Tätigkeit eine individuelle Unterstützung von Bedürftigen aus nachvollziehbaren Gründen ausschließt. Ich werde weiter über das Projekt Sudip/ Singapur berichten.

Was ist geschehen?

Sudip war 3 Tage in Singapur. Wir erhielten einen ausführlichen Bericht. Jetzt warten wir mit Sudip auf die Entscheidung der Universität. Wird er ein Stipendium erhalten?

Der an cerebraler Lähmung erkrankte Sudip Simkhada will in Singapur ein Studium absolvieren.

Die Reise der Familie Beran/ Braun von Deutschland über Polen nach Delhi

Von dort ging es mit der Regionalairline nach Ladakh, eine autonome Region Indiens. Bei dem spektakulären Landeanflug in Leh in einer Höhe von über 3.000 Metern Höhe waren die Berge zum Greifen nah und es gab einen sehr herzlichen Empfang am Flughafen und dann ein gutes Frühstück. Luci Beran und Clemens Braun waren schon vor 13 Jahren in Ladakh und wollten nun nicht nur unsere Projekte inspizieren, sondern auch ihren 3 Töchtern im Alter von 4,6 und 8 Jahren andere Kulturen und diese Landschaft näherbringen.

Bei einer günstigen Wechselstube wurden mitgebrachte 8.000 € in Rupien umgetauscht und in einem riesigen Packen dem Bauherrn Nomadic Girls Hostel übergeben.

Kommentar von Ehepaar Beran/ Braun: Wenn dieses Projekt fertig ist, wird es grandios! Das zur Verfügung gestellte Gebiet ist riesig und es bleibt viel Platz für Bäume, Kräutergärten, kleinere Werkstätten und auch noch ein Gästehaus sowie eine Erweiterung für dann insgesamt 60 Mädchen. Erster Eindruck: Begeisterung für das bunte Leben in Ladakh und die eindrucksvolle Landschaft.

Der Organisator Norboo Stanzin Kopay empfängt von Lucia Beran 8.000 € und startet sofort das Bauprojekt „Nomadic Girls Hostel“.

Ein Paket indischer Rupienscheine wechselt den Besitzer. Geldüberweisungen unterliegen strengen Devisen-Regeln in Indien.

Bauherr Stanzin Norboo Kopay

Das Baugelände für das Mädcheinternat

Die Straße und was sie bewirkt

Ein ganzseitiger Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung unter dem Titel „Die Straße“ behandelte die inzwischen fertiggestellte Verbindung zwischen China und der zweitgrößten Stadt Nepals Pokhara. Diese Straße bin ich 1983 mit Kameraden und einem Bergführer gewandert, um eine Erstbesteigung zu unternehmen. Schon damals habe ich mir Gedanken gemacht, wie diese Strecke irgendwann einmal für den Autoverkehr erschlossen werden könnte. Ich gestehe, dass ich dies für nicht möglich erachtete, aber es ist geschehen. Die Strecke über eine Gesamtlänge von rund 400 – 450 KM ist heute in Stunden mit einem Allradfahrzeug zu bewältigen. Wir genossen die Tour 1983 bei täglichen Wanderungen von bis zu 10 Stunden in 5 Wochen, um uns für die Besteigung des Chulu East zu akklimatisieren. Jetzt wissen wir, dass unsere Besteigung des Chulu East keine Erstbesteigung, sondern die zweite Besteigung war, denn schon 4 Jahre vorher haben 1979 Dick Isherwood und John Noble den Chulu East 6.584 m, Klettergipfel der Kategorie B erstiegen.

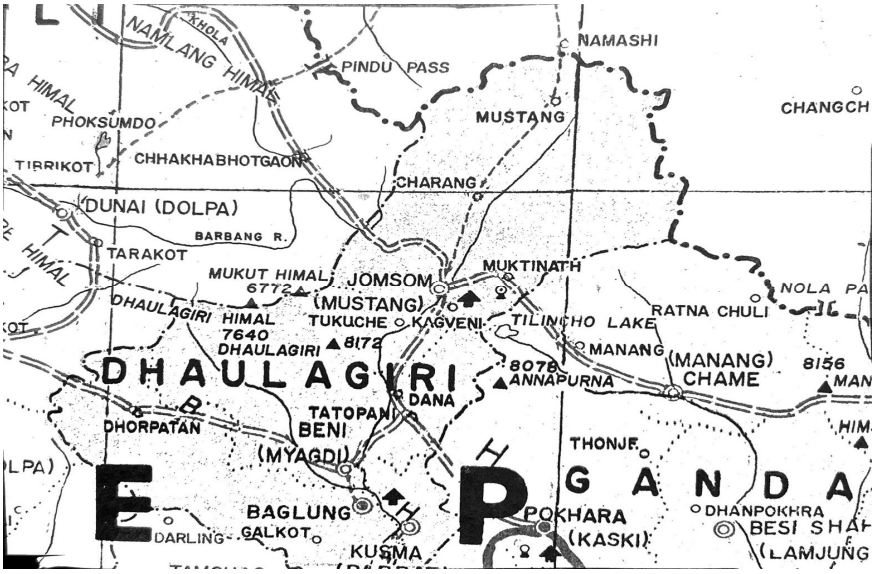
Unser Weg führte uns seinerzeit in zwei Etappen von Pokhara über Tatopani, Kalopani, Jomoson, Lupra, Kagbeni, Muktinath, Chele, Ghaymi, Charang nach Lo-Manthang und dann über Chhuksang, Manang, Pisang, Chame, Dharapani, Jagat, Besisahar, Dumre wieder nach Pokhara.

Jetzt erwarten geschäftstüchtige Nepalis, dass täglich tausende Chinesen über die Grenze kommen und viele Preise günstiger werden. Zum Beispiel Reis.

In Lo-Manthang soll der Sohn des Königs bereits ein Hotel erbaut haben, das pro Zimmer mit 300 Dollar pro Nacht eingestuft wird.

Ich habe diese Route jetzt nach rund 40 Jahren gegoogelt und festgestellt, wie viele Organisationen Flug und Jeep-Reisen bis an die tibetische Grenze anbieten und komme zu dem Schluss, dass wie an vielen anderen Stellen dieser Welt der Tourismus die Welt verändert. Das ist traurig und man darf prognostizieren, dass die Nepalis nicht nur preiswerteren Reis erhalten, sondern auch Nachteile verschiedenster Art in Kauf nehmen müssen. Ich befürchte sogar, dass sie ihre Identität verlieren können.

Helmut Falter



Der Weg „rund“ um die Annapurna von Pokhara nach Jomson, Mustang und zurück nach Besi Shahar (450km) kann heute mit dem Auto in 1 Tag bewältigt werden.

Durch Hunger zu Bildung

Am 15.September 2023 besuchte Lucia Beran mit ihrer Familie am Internationalen Kindertag die von uns seit 3 Jahren betreute Balsewa Schule in Kathmandu. Diese Schule hatte vor 3 Jahren 70 Schüler, hauptsächlich Kinder von Tagelöhnern. Um 13 Uhr gab es ein Mittagessen für alle Kinder, Lehrerinnen und Lehrer. Familie Beran stellte sich brav in die Reihe der Wartenden und erhielt einen Teller mit Reisflocken, Bohnen und Ei sowie einem Becher mit Wasser. Dieses Essen schmeckte allen, auch den Europäern sehr gut. Anlässlich des Internationalen Kindertages gab es zur großen Begeisterung aller Kinder noch einen kleinen Schokoriegel für jeden. Zum Abschluss wurden Tänze aufgeführt, auch unsere Familie aus Deutschland musste mit Lehrerinnen und dem Schuldirektor tanzen.

Es ist uns gelungen, die Schülerzahl aus dem Jahr 2020 **jährlich um etwa 20 % zu steigern**. Jetzt besuchen rund 270 Kinder die Balsewa Schule. Unter Repräsentant Ravi Kandel pickte willkürlich ein paar Kinder aus den Reihen heraus und fragte nach ihren Lebensverhältnissen. Es waren Kinder, die **keinen festen Schlafplatz** haben, die das einzige warme Essen am Tag mittags in der Schule erhalten und die **kein anderes Kleidungsstück** besitzen als das von uns gesponserte Schul-T-Shirt und die Schulkleidung. Manche Kinder haben nur noch einen Elternteil, diese Schilderung bewegte Familie Beran und sie bat nach einem Rundgang durch die zum Teil sehr dunklen Schulräume, dass wir diese Schule auch weiter mit einem Essen unterstützen und vielleicht die Räumlichkeiten ein wenig aufhübschen sollten.

Die Bal Sewa Schule in der New Road in Kathmandu unterrichtet fast ausschließlich Kinder von Tagelöhnern, manche sind elternlos.

Durch ein tägliches Mittagessen an über 300 Tagen im Jahr stieg die Zahl der Schüler von 70 auf 270. Hier Ravi Kandel und Familie Beran.

Eine bemerkenswerte Idee: Obstbäume für Familien

Planta on for Food Security Bhandari der Gemeinde Himali hat ein außergewöhnliches Projekt in seinem Dorf gestartet. Jeder Haushalt erhält mindestens 20 Obstbäume, falls die Familie mehr als 5 Mitglieder hat, werden zusätzlich 4 Bäume zur Verfügung gestellt. Jede Familie erhält für jeden gepflanzten Baum pro Jahr 5 Kilogramm Reis, d.h. nur dann, wenn der Baum weiter gut gepflegt gesund bleibt. Dieses Angebot gilt für 4 Jahre, da dann die Familien mit dem Obstverkauf ihr Einkommen verbessern können. Stirbt ein Baum, verliert die Familie jeweils 5 Kilogramm. Bisher sollen 50.000 Bäume gepflanzt worden sein und die Dorfgemeinschaft plant nach der erwarteten Straßenanbindung sogar ein Kühllager um den Verkauf der Früchte besser organisieren zu können. Wir halten diese Idee für so großartig, dass wir angefragt haben, ob weitere Dörfer sich diesem Projekt anschließen lassen könnten.

Kontakt zum Vorstand der Nepal-Hilfe, Ihre Vorschläge

Liebe Freunde und Mitglieder der Nepal-Hilfe,

jede Redaktion freut sich über Kontakte, um das eigene Handeln zu hinterfragen. In der Vergangenheit wurde relativ selten von dieser selbstverständlich auch bei uns bestehenden Möglichkeit Gebrauch gemacht. Gerne möchten wir jedoch in Zukunft enger mit Ihnen zusammenarbeiten. Kürzlich schlug ein Mitglied der Nepal-Hilfe vor, für die Namaste Recyclingpapier zu verwenden. Diesen Vorschlag werden wir bei der Mitgliederversammlung diskutieren und gegebenenfalls umsetzen. Heute möchten wir Sie mit diesem Aufruf auffordern, eigene Vorschläge, Kritiken, aber auch positive Einschätzungen unserer Arbeit weiterzugeben. Sie können dies brieflich tun, aber natürlich auch einfach per Mail: fmhf@mayac.de.

Herzlichen Dank für Ihre Mitwirken.

Helmut Falter

Vorstandsfamilie reist nach Südostasien und Neuseeland

Unser langjähriges Vorstandsmitglied -Dr. Lucia Beran- wird in der 2. Augusthälfte 2023 mit Ehemann und drei Mädchen im Alter von 4, 7 und 9 Jahren für ein halbes Jahr verreisen.

Frau Beran ist seit langer Zeit zuständig für die Erstellung der „Namaste“. Immer schon hatte sie den Wunsch, mit ihrer Familie in fremde Länder zu reisen, jetzt wurde das mit Einverständnis der Schulbehörde ermöglicht. Die Kinder wurden vom Unterreicht befreit. Familie Beran trifft am 18.8.2023 in Ladakh ein und wird dort unsere Projekte Nomadic Girls Hostel, Anpflanzungen und Gonpa besuchen. Schon vor 16 Jahren hat Lucia Beran ihr Herz an der kargen aber beeindruckenden Höhenlandschaft verloren. Sie wohnt zuerst im Kloster von Lama Kopay und zieht dann nach etwa 14 Tagen nach Likiv um. Von Leh und Likiv aus wird sie unsere Projektgebiete zum Teil mit Mönchsbegleitung besuchen. Wir verbinden diesen Kontrollbesuch der für das Projekt Nomadic Girls Hostel extrem wichtig ist, auch mit Berichten über unsere Hilfe in diesem hochgelegenen Gebirgsgebiet insgesamt.

Vom 14.9.2023 bis 26.10.2023 wird Familie Beran dann in Nepal sein. Wenige Tage in Kathmandu und anschließend in einem Haus in Pokhara. Unser Repräsentant Ravi Kandel wird mit Frau Beran verschiedene Dorfprojekte in Benighat und Takumaj besuchen, vielleicht reicht die Zeit sogar für einen längeren Trip in unser Startgebiet Lapsibot.

Auf jeden Fall ist vorgesehen, der Balsewaschule in Kathmandu einen Überraschungsbesuch abzustatten, um die tägliche Essensversorgung zu kontrollieren. Miit großer Erwartung auf diese Bericht wünschen wir Familie Beran für diese Reise alles Gute.

Familie Beran. Die drei Töchter sind 4, 7 und 9 Jahre alt.

Ein kleiner Mönch begrüßt die deutsche Familie.

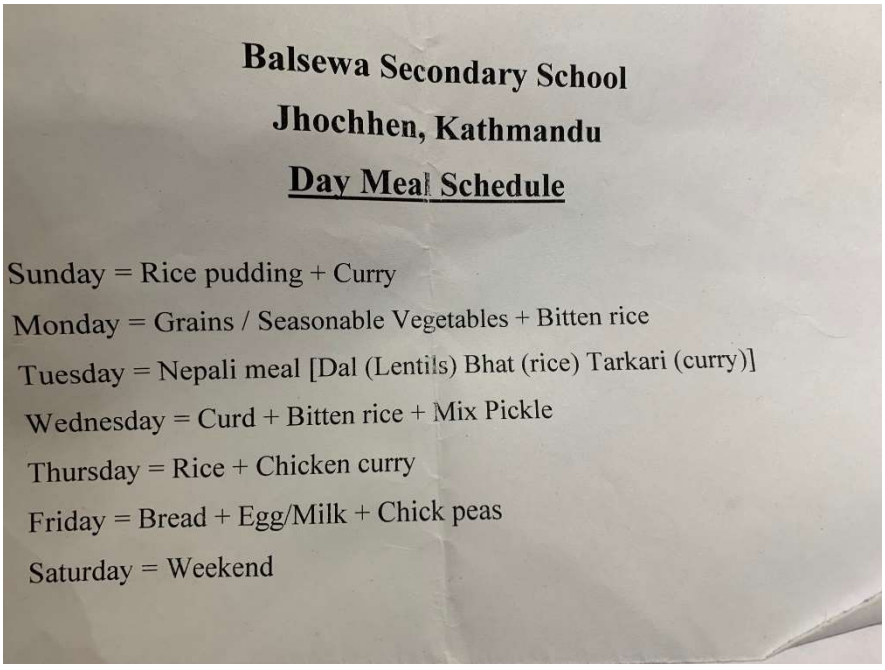
Und wieder die Balsewa Schule in Kathmandu

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

vor 3 Jahren haben wir begonnen, die Brennpunktschule in Kathmandu mit einem täglichen Mittagessen zu unterstützen. Damals besuchten etwa 70 Schüler/innen täglich diese Schule. Ausschließlich Kinder von Tagelöhnern, zum Teil auch elternlose Kinder erhalten hier seit 2020 täglich eine warme Mahlzeit von Sonntag bis Freitag, ein Tag sogar mit Hühnerfleisch. Unser Vorstandsmitglied hat das Essen im Monat September mit ihrer Familie ausprobiert und war durchaus zufrieden.

Im Artikel „Durch Hunger zu Bildung“ erfuhren Sie schon, dass die Zahl der Schüler durch dieses Mittagessen sprunghaft jährlich gestiegen ist. Damit stiegen für uns die Kosten um mehr als 100 % und wir veranlassten eine unerwartete Kontrolle. Tatsächlich waren rund 270 Schüler/innen anwesend, angelockt durch das Mittagessen. Kontrollen von uns ergaben, dass etwa 30-40 Schüler/innen nur das Mittagessen einnahmen und nicht den Schulunterricht besuchten.

Was sollten wir machen? Zurzeit lassen wir es noch für das Jahr 2024 bei dieser für uns überraschenden Situation, denn noch glauben wir, dass aus einem Besuch wegen des Hungers sogar ein Schulbesuch werden kann. In einem Jahr werden wir neu entscheiden.



An fünf Tagen vegetarisches Schulessen, aber am Donnerstag gibt es Hühnchen Curry!

Go Green Chushul

Jetzt ist dieses örtlich begrenzte Gebiet durch seine Heiligkeit Chetsang Rinpoche ein separates und für uns überschaubares Projekt. Hier wurden auf ca. 1.500 m² Fläche, die auf Kosten der Regierung umzäunt wurden, eine Straße und ein Versorgungsgebäude errichtet. Die erste Pflanzung im Jahr 2020 wurde von uns mit 3.000 € für ca. 10.000 Weiden unterstützt. Die meisten dieser etwa 1 Meter großen Stecklinge sind angegangen und haben schon tiefe Wurzeln gezogen. Ein Zeichen, dass sie ohne Bewässerung schon an das Grundwasser gelangen. In dieser Fläche ist auch ein kleiner Kräutergarten integriert, den die Dorfbewohner bepflanzt haben und der jetzt von ihnen bewirtschaftet wird. Insgesamt sind 140.000 Stecklinge 2022 in den Boden gebracht worden, dazu haben an einem Tag alle Klosterbewohner und das ganze Dorf sowie Bewohner der ganzen Region mitgeholfen. Es war eine knochenharte Arbeit in dem zum großen Teil steinigen Boden.

Bewässerung

Die Bewässerung ist entscheidend. Installiert wurden 3 Brunnen, die ca. 70 Meter tief gebohrt werden mussten und aus denen Solarpumpen Wasser nach oben transportieren. Das ist in nur 3 Monaten im Jahr nötig, da im Rest des Jahres entweder Schnee liegt, oder genug Gletscherwasser zur Verfügung steht. Man rechnet, dass ca. 10 % der Stecklinge nicht angehen und deshalb nach 2-3 Jahren ausgetauscht werden müssen.

Unter Aufsicht von Lama Thinley werden 3-4 Mal in der Woche Dorfbewohner in dieses Pflanzgebiet transportiert, um die Bewässerung zu kontrollieren und die Fläche in Schuss zu halten. Sie bekommen für diese Arbeit eine kostenlose Mahlzeit.

Das Projekt ist sehr gut im Dorf und bei den Bewohnern integriert und wird von Familie Beran als absolut unterstützungswürdig bezeichnet.

In unmittelbarer Nähe dieses Areals ist schon eine zweite Projektfläche mit einer Größe von ca. einem km² von der Regierung kostenlos eingezäunt worden, damit Wildesel und Ziegen von den Setzlingen ferngehalten werden können. Hier fehlt auch noch die wichtige Bewässerung.

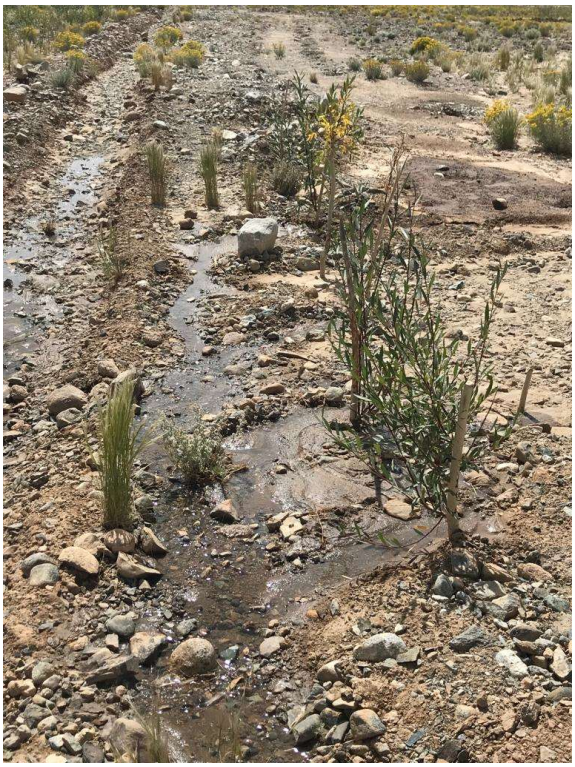
Wer kann dieses Projekt unterstützen?

Es müssten drei Brunnen gebohrt werden. Jeder Brunnen wird 70 Meter tief sein. Dann wird eine Solarpumpe jährlich 3 Monate lang Waser in die vielen Bewässerungskanäle pumpen. Nur so wird es gelingen, dass dieses karstige Hochland bewaldet wird.

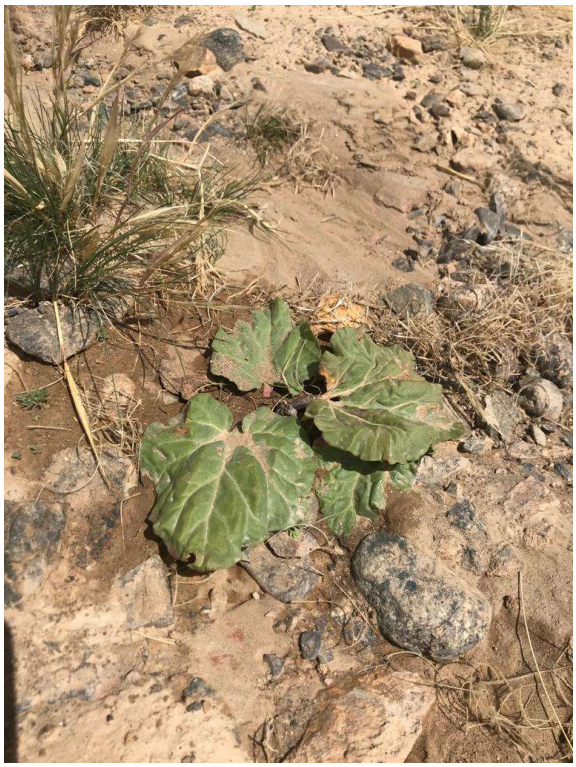
Jeder Brunnen kostet einschließlich der Solarpumpe 2.300 €.

Auf einer Höhe von über 4.000 Metern werden Weidenstecklinge angepflanzt, um den Nomaden auch in Zukunft ein Überleben zu sichern.

140.000 Weiden wurden seit 20022 angepflanzt. Alle Nomaden und Dorfbewohner beteiligen sich an dieser jährlichen Pflanzaktion.
Ständig kontrollierte Wassergräben garantieren gutes Wachstum. Nur ca. 10 % der Stecklinge werden nach ca. 2 Jahren ausgetauscht.



3 Monate im Jahr muss Wasser aus 70 Metern Tiefe zur Bewässerung hochgepumpt werden.



Unter den Baumpflanzungen versucht man Kräuter und Gemüse anzubauen.

Ohne laufend kontrollierte Wassergräben haben die Weiden in Ladakh keine Überlebenschance.

Über den Changla Pass nach Chushul

Nach einer Allradtour durch die wunderschöne karge und schroffe Hochgebirgslandschaft erreichte man das Dörfchen Chushul. Empfangen wurde Familie Beran von seiner Heiligkeit Lama Thinley und Lama Konchok Tsepel. Lama Thinley betreut das Go Green-Projekt Chushul und Lama Konchok Tsepel vertritt sämtliche Mönche und Nonnen in Ladakh. Er ist gleichzeitig Vorgesetzter der buddhistischen Union in Ladakh. Ebenfalls anwesend war Lama Konchok, der Meditationsmeister, der die Familie Beran mit seiner Energie und Ausstrahlung, die nicht zu übersehen war, beeindruckte. Er hatte mehrere Jahre abgeschieden gelebt und meditiert. Auch die Kinder waren beeindruckt von der Wirkung dieses buddhistischen Meisters. Die jüngste Anouk Beran erhielt die tibetischen Namen Tenzin Dolkar, was „weiße Tara“ bedeutet. Die Mönche suchten die Nähe von Anouk, um vom Schutz der weißen Tara etwas abzubekommen. Die 4- jährige fand das mal mehr und mal weniger gut.

Nach einer Besichtigung des sehr alten Chushul-Klosters mit etlichen Meditationsräumen und besonderen Heiligtümern wurde auch die Gonpa Schule in Chushul besucht, wo 20 Kinder (bürgerliche und Mönche) unterrichtet werden. Die älteste Tochter der Familie Beran Zazie hatte in ihrer Schulklasse warme Kleidung und Schuhe gesammelt, diese wurden nun zusammen mit weiteren Schulheften, Bleistiften und Spitzern überreicht und den 3 Lehrern für alle Kinder zur Verfügung gestellt. Anschließendes Fußballspiel und Badminton brachte viel Freude. Auf der Rückreise begeistere sich besonders Malou (6 Jahre) an den vielen Yaks, die hier am Changla Pass zu sehen waren.

Wünsche dieser Schule: Eine Erweiterung der Schule und Hilfe bei der Einrichtung eines Spielplatzes. Der Vorstand hat diese Wünsche zunächst zurückgestellt.

Anouk Beran, 4. Jahre = Tenzin Dolkar wurde von den Mönchen um Selfies gebeten.

Die Schüler der Chushul Gonpa Schule erhalten Schreibhefte, Stifte und Spitzer.

Ladakh liegt im Nordwesten Indiens an der Grenze zu Pakistan und Tibet auf 3-5 tsd. Meter Meereshöhe.

Gemeinsames Fußballspiel.

Ein seltenes gemeinsames Bild: Kleine Mönche und drei blonde deutsche Mädchen.

Nötige Aktivitäten für Öfen in Nepal

Seit sehr vielen Jahren bemühen wir uns um den Ofenbau und beteiligen uns an der Ofenmacher e.V. Organisation, die vorbildlich und äußerst erfolgreich in Nepal und Afrika tätig ist. Wir haben einen neuen Bericht bekommen, wonach ein Training für Ofenbauanwärter Anfang 2022 stattgefunden hat, im Bild sehen Sie die Abschlussarbeiten dieser Trainingsgruppe.

Wir kooperieren mit Swastha Chulu, das heißt übersetzt „gesunde Kochstelle“. Genau aus diesem Grund engagieren wir uns, denn weniger Holzverbrauch, kein gefährliches offenes Feuer in den Hütten bzw. Häusern und dadurch geringere Atemwegserkrankungen und vor allen Dingen Einsparen von unnötigen Wegen, um Holz zu sammeln veranlassen uns immer wieder, hier aktiv zu sein.

Darüber hinaus haben wir in Anita Badal eine hervorragende Aktivistin vor Ort, die die Abrechnung mit vielen Ofenbauern, Ofenkontrolleuren und auch Schornsteinfegern vornimmt.

Für die ausgebildeten Ofenbauer ist der Job tatsächlich eine dauerhafte bezahlte Beschäftigung, die häufig den Lebensunterhalt einer Familie abdeckt.

Zuletzt sei angemerkt, dass auch hier bei den Materialien für den Ofenbau, sowie beim Einkauf der erforderlichen Nahrungsmittel die Preise inzwischen gestiegen sind. Da es keine Festpreise gibt, ist hier ein besonderes Verhandlungsgeschick erforderlich.

Unsere Öfen wurden vor allen Dingen in Luwakot, Dolakha, Gulmi und Arghakanchi durchgeführt.

Ofenbauanfänger werden bis zum 151. gebauten Ofen von einem Kontrolleur bzw. Koordinator begleitet. Erst dann dürfen sie selbstständig weiter tätig werden.

Zuallerletzt interessiert Sie die Gesamtzahl der inzwischen in 2022 gebauten Öfen: 11.826 Öfen in einem Gebiet mit 263.000 Einwohnern wurde vollbracht.

Musteröfen bei dem Lehrgang für Ofenbauer

Zwei neuen Ofenbauer.

Wertvolle Hilfe für SCGP = Unterstützung für cerebral geschädigte Kinder

Dieses Engagement der Nepal-Hilfe Aachen e.V. gibt es seit Jahrzehnten. In dieser Zeit waren wir unterschiedlich aktiv. Manchmal finanzierten wir 7 Distrikte, manchmal -wie 2012- aus finanziellen Gründen nur 4. 2017 mussten wir nach großen finanziellen Ausgaben für das Erdbeben in Nepal sogar einmal pausieren.

2010 besuchten unsere Ehrenvorsitzende Frau Dr. Bärbel Binding und Vorstandsmitglied Rainer Dietrich mit Frau Dr. D. Götz die Zentrale von SCGP in Kathmandu. Jahrelang war unsere Kontaktperson Bimal Shresta. Jetzt wechselte der Vorsitz aus Altersgründen und wir arbeiten mit Sushil MS Pradhan zusammen. Im Jahr 2023 haben wir wieder unsere Hilfe zugesagt. In insgesamt 8 Distrikten finanzieren wir die Hausbesucher. Das sind in Palpa 73, Morang 89, Shitwang 65 und in der Region Kathmandu an 5 Stellen 86, 43, 57, 75 und 41. Also insgesamt werden mit unserer Hilfe 529 Personen monatlich ein Jahr lang betreut.

Diese Hilfe ist von unschätzbarem Wert, wie Sie liebe Mitglieder und Unterstützer der Nepal-Hilfe am Beispiel von Sudip erkennen können. Aus religiösen Gründen werden geburtsgeschädigte Kinder in vielen Fällen verschwiegen und als Fehler eigenen Handelns angesehen. So wäre Sudip mit großer Wahrscheinlichkeit nie zu einer Schulbildung gelangt. Damals konnte die von uns ein Jahr lang nach Nepal entsandte Ergotherapeutin Angelika Roschka diesem Jungen wie viele 100 andere Kinder ausfindig machen und durch Hausbesucher von SCGP einer regelmäßigen Behandlung zuführen. Wir dürfen mit einem gewissen Stolze auf diese langjährige Leistung blicken denn auch wenn nicht alle ein so großes Erfolgskonto wie Sudip aufbauen konnten, ist die Hilfe für behinderte Kinder von unschätzbarem Wert, vor allen Dingen wegen der immer noch mangelhaften medizinischen Unterstützung in Nepal.

Unser Großprojekt Cerebral Palsy

Wie unsere Mitglieder und Unterstützer wissen, liegt uns die Hilfe für Behinderte stark am Herzen. So haben wir auch wieder 2023 einen hohen Betrag investiert. Insgesamt helfen wir in 8 Regionen:

Palpa, Morang, Chitwan und im Bezirk Kathmandu. Zuletzt wurden 529 Behinderte von 8 Homevisitors dauerhaft betreut.

In früheren Jahren besuchten Vorstandsmitglieder zur Kontrolle die einzelnen Bezirke, das ist uns in diesem Jahr nicht gelungen, trotzdem möchten wir unsere Hilfe, die bereits seit 32 Jahren läuft, beibehalten. Wir arbeiten inzwischen eng mit dem neuen Vorsitzenden der SCGP -Mr. Sushil Man Singh Pradhan- zusammen.

Unser Repräsentant Ravi Kandel möchte promovieren

Ravi Kandel arbeitet nun seit über 10 Jahren sehr erfolgreich für die Nepal-Hilfe Aachen e.V. Er hat ein abgeschlossenes Studium an der Gandhi-Universität in Neu-Delhi mit dem Master für ländliche Entwicklungsgeschichte abgeschlossen. Uns hat er in der langen gemeinsamen Zeit häufig mit besonderer Aktivität und schneller Reaktion auf Probleme vorbereitet, bzw. nach Lösungen gesucht. Als wir deshalb vor einigen Monaten erfuhren, dass er eine Promotion in Malaysia/ Kuala Lumpur zum Risk Manager absolvieren kann, hat der Vorstand der Nepal-Hilfe überlegt, wie er die finanziellen Notwendigkeiten von Ravi Kandel lösen bzw. unterstützen kann. Unser Vorstand hat einstimmig beschlossen, dass wir damit einen nennenswerten Beitrag für Nepal leisten können. Als Risk Manager würde Ravi Kandel auch in Zukunft für die Nepal-Hilfe arbeiten können, jedoch in einer Position, vermutlich einer ausländischen Gesellschaft, wo er dem Land Hilfe leisten kann. Sowohl bei **Erdbeben**, bei **Epidemien**, bei **Überflutungen** und anderen **unvorhergesehenen Dingen**, die in dem noch weit unterentwickelten Land Nepal eintreten können.

Ravi Kandel strebt ein Fernstudium mit einer Dauer von ca. 4 Jahren an und weiß, dass er während dieser Zeit einige Male nach Kuala Lumpur reisen muss. Seinen Lebensunterhalt verdient er zurzeit als Webdesigner für verschiedene Firmen.

Mit einem Betrag von zunächst 5.000 € sind die Grundkosten des Studiums und der Flüge gedeckt. Wir werden -wie vereinbart-über die Entwicklung der Promotion von Ravi Kandel untererrichtet und wünschen ihm auf dem Weg zu weiterer Qualifizierung alles Gute.

Warum sich auf dem G-20-Gipfel in Neu-Delhi im September 2023 Ministerpräsident Modi und der chinesische Präsident Xi nicht trafen

Beachten Sie bitte die Landkarte, aus der Sie erkennen können, dass sich nördlich von Ladakh Gebietsstreitigkeiten bis zum heutigen Tag auswirken. China beansprucht von Indien besetzte Gebiete und umgekehrt beansprucht Indien von China besetzte Gebiete.

Die Region Kaschmir ist seit vielen Jahren ein Gebiet, auf dem militärische Mächte gegenüberstehen und immer wieder bereit sind, die Ansprüche auch mit Gewalt durchzusetzen.

Trotzdem bleibt Ladakh ein Gebiet, das bedeutungsvoll für den tibetischen Buddhismus vergleichsweise unbeeindruckt von staatlicher Gewalt existiert.

Der Nepalkalender – Eine wichtige Finanzierung für unsere Projekte

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

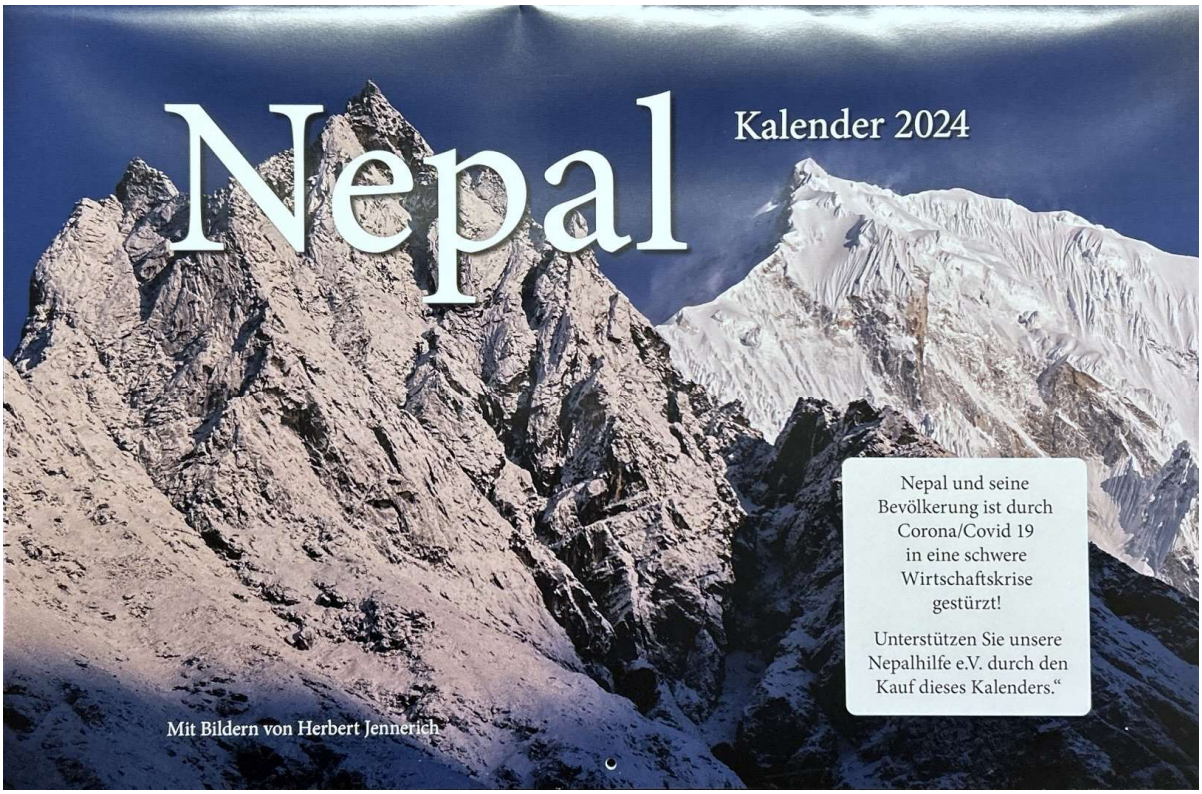
der Nepalkalender , den wir seit Jahrzehnten mit Hilfe unserer Vorstände Volker und Herbert Jennerich erstellen, ist wie Ihnen schon mitgeteilt wurde auch für 2024 wieder lieferbar. Diesmal in größerem Format und auch preislich anders eingerichtet: Der Kalender kostet jetzt 19,80 €, damit er in ganz Deutschland vertrieben werden kann. Ich habe aber eine Lösung gefunden, dass der Kalender in Aachen, wo wir etwa zwei Drittel der ganzen Auflage an unsere Freunde verkaufen, weiterhin 9,90 € kostet.

Sie müssen nur beim Kauf auf diesen Preis hinweisen und nicht an den Scannerkassen bezahlen. Darüber hinaus gibt es einen sehr interessanten Mengenpreis: **Schon ab 21 Exemplaren wird der Kalender zum Preis von 5,80 € je Exemplar zuzüglich Portokosten versandt**.

Bitte überlegen Sie, ob Sie für Ihre Freunde und Bekannten dieses Angebot annehmen können, denn jeder verkaufte Kalender bringt ein Mehrfaches seines Verkaufspreises gemessen an der Kaufkraft in Nepal für unsere Projekte.

Damit ist der Kalender eines unseres wichtigsten und zuverlässigsten Finanzierungsinstrumente. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie deshalb auch in Zukunft verstärkt an unseren Kalender als Geschenk oder zum eigenen Gebrauch denken.

Danke.



47 x 31,5 cm. 12 authentische Farbfotos begleiten Sie 2024 und darüber hinaus.

Amchi Schule in Mustang

Durch den Tod unseres aktiven Mitglieds Frau Barkhausen wurden Spenden für die Amchi Schule bereitgestellt. Diesen Betrag stockte die Nepal Hilfe Aachen auf, um die Schulräume zu renovieren. Diese Arbeiten sind im Herbst 2022 und Frühjahr 2023 beendet worden. Aus dunklen Kellerräumen wurden respektable Klassenräume. Jetzt haben wir den Schulleiter Herrn **Tensing Bista** in die Lage versetzt, die Räume hell zu streichen und entsprechend zu beleuchten. Wir sind stolz darauf, dass jetzt auch die seit vielen Jahren von uns unterstützte Schule im äußersten Norden Nepals vorzeigbare Klassenräume hat und damit den Unterricht entsprechend gestalten kann. Dabei sind diese Räume für unsere Verhältnisse klein und dunkel, da fensterlos.

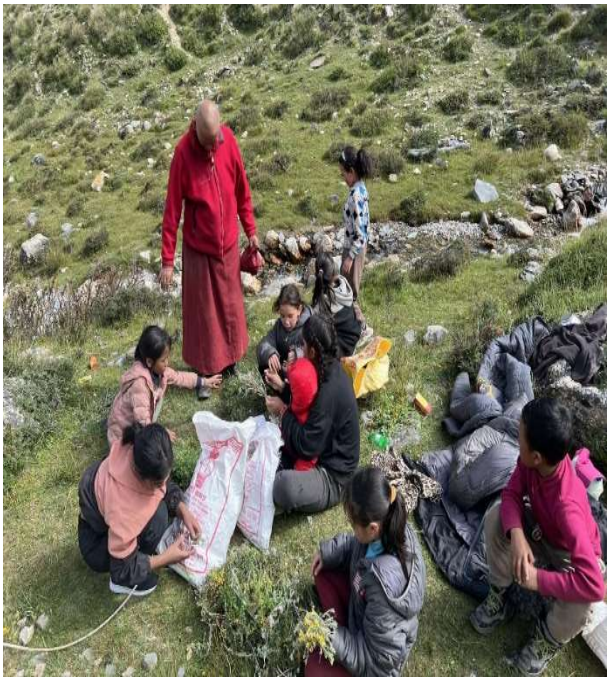
Jetzt beschloss der Vorstand, weitere 1.500 € zur Verfügung zu stellen, um die Räume heller und freundlicher zu machen.

Fensterlose, dunkle Unterrichtsräume in der

Amchi-Mönchs Schule in Mustang

Diese Schule wird von uns seit vielen Jahren unterstützt.

Unterricht in Pflanzen- und Naturkunde.



Der Schulleiter, Amchi Tenjing Bista unterrichtet seine Schüler bei wöchentlichen Exkursionen.

„Es werde Licht“, Wandfarbe und Elektrizität in der Amchi-Medical Schule in Mustang.

Hier werden die Schulräume der Amchi-Medical-Schule in Mustang verbessert.

Eine riesengroße Chance

Unter dieser Überschrift möchten wir das zurzeit größte Projekt der Nepal Hilfe Aachen e.V. in Ladakh präziser vorstellen: 15-20 Minuten von der Innenstadt Leh, der Hauptstadt der autonomen Region Indiens, im Norden des Landes nahe der tibetischen Grenze, liegt auf einem sanften Hügel, angrenzend an einen Felsen - ein Grundstück, das der ECSOL von der Regierung zur Verfügung gestellt wurde. ECSOL heißt Education and cultural society of Lalok. Lalok ist der Name der Nomaden im Shanthanggebiet. Das Gelände wurde von dem deutschen Verein Maha Maya e.V. planiert und eingezäunt. Und nun hat die Nepal Hilfe Aachen e.V. dort in den letzten 3 Monaten die ersten beiden Etagen des **Nomadic Girls Hostels** errichtet. Wahrscheinlich wird die 3. Etage erst nach dem Winter errichtet werden können, ebenfalls Ausbau und Inneneinrichtung.

In diesem Hostel werden aus dem Shantanggebiet 30 Mädchen die Gelegenheit bekommen, sich nach Schulabschluss weiterzubilden. Schulen bzw. eine Universität in Leh zu besuchen und damit eine höhere Schulbildung zu erlangen, das ist im Shantanggebiet nicht möglich.

Es besteht die Hoffnung, dieses Hostel irgendwann in der Größe für weitere 30 Mädchen aufzustocken. Aus finanziellen Gründen haben wir aber zunächst von diesem Plan Abstand genommen.

14-jährige Mädchen, die sonst von ihren Eltern nicht nach Leh geschickt werden könnten, da ihnen eine Ausbildung in ihrem Nomadengebiet nicht möglich wäre, warten auf diese Gelegenheit, da die Eltern nur dann bereit sind, ihre Töchter alleine in die Hauptstadt zu lassen. Das Hostel wird von den Mädchen selbst unterhalten, lediglich eine Köchin sorgt für das Wohl der jungen Schülerinnen. Ein kleiner finanzieller Beitrag wird von manchen Familien erwartet, ist aber nicht Bedingung für die Bewerbung, hier einen Platz zu erlangen. Die Mädchen wohnen in 2-er und 3-er Zimmern, auf jeder Etage ist eine Bade- und Wascheinrichtung sowie 4 Toiletten. Dort können sie auch nach dem Schul- bzw. Studienaufenthalt ihrem traditionellen Handwerk nachgehen. Deshalb wurde auch extra ein Handwerksraum geplant. Ein großer heller Speisesaal rundet das Ensemble ab.

DA das Grundstück sehr groß ist, bleibt noch Platz für einen Kräutergarten, ein Gewächshaus, einen größeren Versammlungsraum sowie für den dringend benötigten Brunnen, evtl. auch für weitere Werkstätten. Der Brunnen ist extrem wichtig, er muss 70 Meter tief gebohrt werden, da sonst kein Wasser auf das Gelände gelangt. Auch für den Bau wurde und wird das Wasser täglich zur Baustelle transportiert.

In dieser Region Kashmirs existiert eine lebendige religiöse Mönchskultur, die im Gegensatz zur Praxis in Tibet ungehindert das große Wissen der Mönche an die Bewohner weitergibt.

Die Nepal Hilfe Aachen hat erkannt, dass hierin eine Chance für Mädchen aus Nomadenfamilien besteht - trotz der Kosten, die oberhalb von 100.000 € liegen werden.

Frau Dr. Lucia Beran, unsere langjährige Vorstandskollegin hat das Projekt mehrere Wochen lang begleitet und berichtet voller Lob über die Baufortschritte, den Sinn des Projektes und beglückwünscht unser Engagement.

Wir hoffen, in den nächsten Ausgaben der Namaste über den Fortschritt und den erwarteten Erfolg des Hostels berichten zu können.

Die Hauptstraße in Leh.

Anouk und Malou bauen ihr eigenens „Hostel“.

Hier muss tief gegründet werden, damit drei Geschosse erdbebenfest errichtet werden können.

10 Nepalesische Bauarbeiter errichten in 4 Monaten zwei von drei Geschossen.

Frau S. Mic und Herr S. Braun auf der Baustelle der Eksol.(Education and cultural Society of Lalok)

Das Nomadic Girls Hostel am 25. September 2023. Ab November bis März ist der Baubetrieb wegen Kälte und Schnee unterbrochen.

So wird das Mädchen-Haus im Sommer 2024 bei der Eröffnung aussehen.

Ladakh – Karge Himalaya-Landschaft in 4.000 / 5.000 Meter Höhe

Töchter der Familie Beran vor einer buddhistischen Klosteranlage in Ladakh.